

Cornwall, Mark/Evans, Robert J. W. (Hgg.): Czechoslovakia in a Nationalist and Fascist Europe, 1918-1948.

Oxford University Press, Oxford u.a. 2007, reprint 2008, 258 S. (Proceedings of the British Academy 140).

Der Sammelband „Czechoslovakia in a Nationalist and Fascist Europe, 1918-1948“, der bereits ein Jahr nach seinem Erscheinen in zweiter Auflage vorliegt, ist aus der ersten Konferenz des „Forum of British, Czech and Slovak History“ 2002 in Dundee hervorgegangen. Die Herausgeber drücken im Vorwort ihre Überzeugung aus, dass „national self-determination and the right-radical challenge to democracy“ die zentralen Fragen in der Geschichte der genannten Länder darstellten (S.XI). Um diesen Themenkomplex kreisen die Beiträge des Sammelbandes, der unterschiedliche Aspekte der britischen, tschechischen und slowakischen Geschichte von der Gründung des tschechoslowakischen Staates bis zum kommunistischen Staatsstreich vom Februar 1948 beleuchtet.

Neben der bilateralen britisch-tschechoslowakischen Perspektive befasst sich dieser auch mit den Beziehungen im Innern der Republik. So sind je ein Artikel dem tschechisch-slowakischen Verhältnis in der Zwischenkriegszeit (Jan Rychlík) und in den Jahren 1944 bis 1948 (Jiří Kocian) sowie den Beziehungen zwischen Ungarn, Tschechen und Slowaken von 1900 bis 1950 (Robert J. W. Evans) gewidmet. Der

tschechische Nationalismus wird anhand der Legionärliteratur (Robert B. Pynsent) und der Sokol-Bewegung in den Jahren 1918 bis 1948 behandelt. Ein Beitrag untersucht die konservative Ideologie des böhmischen Adels vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Münchner Abkommen unter der Perspektive ihrer Affinitäten zum Faschismus (Eagle Glassheim). Um die deutsche Bevölkerung in der Tschechoslowakei geht es im Zusammenhang mit dem „Economic Nationalism“ im „Sudetenland“ der Zwischenkriegszeit (Cathrine Albrecht), der politischen Taktik der Henlein-Bewegung (Mark Cornwall), sowie deren „transfer“ nach dem Zweiten Weltkrieg und seinen sozialen Folgen in den Grenzgebieten (Zdeněk Radvanovský). Schließlich finden wir je einen Beitrag zur „neuen Frauenfrage“ (Melissa Feinberg) und zu den deutschen Beratern im slowakischen „Marionettenstaat“ (Tatjana Tönsmeier).

Zwei weitere Beiträge beschäftigen sich explizit mit der britischen Politik. Hier wird deren Haltung zur Tschechoslowakei in den Jahren 1938/1939 und 1947/48 (Vít Smetana) sowie in der Zeit um das Münchner Abkommen im Blick der britischen Historiografie (Keith Robbins) diskutiert.

Insgesamt bietet die Publikation für den deutschen Leser wenig neue Informationen. Erhellend ist allein die britische Sichtweise. Selbst wenn auch hier die Fakten weitestgehend bekannt sind, so ist der Sammelband doch in seiner Zusammenstellung ebenso interessant wie kritisch in seiner Haltung der tschechischen Minderheitenpolitik wie der Ideologie des Tschechoslowakismus gegenüber. Am deutlichsten wird dies in dem bereits erwähnten Beitrag des Mitherausgebers Cornwall, der mit seiner Neuinterpretation der Sudetendeutschen Heimatfront (später Sudetendeutsche Partei) explizit Christoph Boyer und Jaroslav Kučera bezichtigt, die Kämpfe zwischen moderaten und radikalen Kräften in der Sudetendeutschen Heimatfront herunterzuspielen (S. 124).¹ Damit geht er nicht nur hinter die Forschungsergebnisse der genannten Autoren zurück, sondern auch hinter jene von Volker Zimmermann und Ralf Gebel, deren Studien folgerichtig nicht zitiert werden.² Auch dies ist symptomatisch für den Band: In seiner bi- bzw. trilateralen Ausrichtung ignoriert er wichtige Arbeiten, die in deutscher Sprache publiziert wurden, fast vollständig, ohne dabei selbst originell zu sein.

Regensburg

Natali Stegmann

¹ Boyer, Christoph / Kučera, Jaroslav: Die Deutschen in Böhmen, die Sudetendeutsche Partei und der Nationalsozialismus. In: Möller, Horst / Wirsching, Andreas / Ziegler, Walter (Hgg.): Nationalsozialismus in der Region. Beiträge zur regionalen und lokalen Forschung und zum internationalen Vergleich. München 1996, 273-285 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. Sondernummer).

² Zimmermann, Volker: Die Sudetendeutschen im NS-Staat. Politik und Stimmung der Bevölkerung im Reichsgau Sudetenland (1938-1945). Essen 1999 (Veröffentlichungen der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Slowakischen Historikerkommission 9; Veröffentlichungen des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa 16). – Gebel, Ralf: „Heim ins Reich!“ Konrad Henlein und der Reichsgau Sudetenland (1918-1945). München 1999 (VCC 83).